

E₃₁ im Schmitz-Kasten

"Meine Herrschaften: Mittwoch drüben!"

Und wer dann fünf Minuten nach den anderen (also 15 Minuten nach Stundenbeginn) im Video-raum eintrifft, hat sich ohne Probleme für das Klett-Abfragen (dis)qualifiziert. Erspart hat er sich damit das Lernen von mindestens drei Seiten der überflüssigsten Englisch-Vokabeln, den Hinweis, daß wir diese Wörter ohnehin längst kennen müßten, den etymologischen Einführungskurs zur lateinischen Herkunft des Wortstammes, das mitleiderregende Stottern des Opfers und die gutgemeinte, aber meist unverständliche Hilfe uer Nachbarn sowie den Tip, uns doch der Lautschrift zu bedienen, wenn wir die eckigen Klammern schon mitbezahlt haben. Ist dann die Hinrichtung vollzogen, folgt die Moralpredigt: "Herrschaften, die Punkte für das Klett-Lernen sind doch geschenkt!" Stimmt, Herr Schmitz! Zwei Punkte kann man sich wirklich schenken!

Doch schon beginnt der Herr mit dem Bart sein technisches Talent am Videorecorder unter Beweis zu stellen. (TIP: die Pfeile auf den Tasten geben die Richtung des Bandlaufes an!). Zuruf von den billigen Plätzen: "Wos schaug'n ma'n heid o?" Erstaunte Antwort: "Porno, wie immer!" Und der heißt dann beispielsweise: 'Waterways in Sussex'. Die Erotik beschränkt sich dabei allerdings auf die letzte Silbe. Aber wie sich diese zarten Wasserarme auch durch die jungfräuliche Landschaft winden! Vielleicht kommen wir nur deshalb nicht recht in Fahrt, weil wir den Strip nur bröckelweise sehen; denn beim Fingern an der Fernbedienung gerät Herr Schmitz ziemlich in Ekstase. Der Gong zur Fünf-Minuten-Pause reißt dann jeden aus seinen ganz privaten Träumen. Obwohl Horst jetzt richtig angetörnt wäre, scheitert sein Versuch, drin zu bleiben, an den flehenden Blicken seiner devoten Spielkameraden, die ihn ganz raus bringen. Danach erst 'mal 'ne Zigarette. Und für die Nichtraucher ein "Kännchen Kaffee". Jetzt bleiben noch $8\frac{1}{2}$ Minuten Zeit, um im kleinen Kreis über die schönen Seiten an der Todesstrafe zu diskutieren oder im Stillen die Bruchstücke des Films zusammenzusetzen (Wo war der Höhepunkt?). Versucht er dann seinerseits flehentlich, seine Schäfchen wieder ins Trockene zu bringen, wird ihm durch demonstratives Wegsehen signalisiert, daß die Elf-Minuten-Pause noch nicht vorüber ist.

Der Widerstand gegen den bereits auf dem Pult liegenden blauen Ordner (der mit den Abituraufgaben) wird dann aber trotzdem durch seine mitleiderregende Gestik gebrochen.

Die zweite Stunde beginnt mit einem mehr oder weniger guten Witz ("It is said that in the first sexual encounter the BOY SCOUTS and the GIRL GUIDES." oder etwas ähnlichem in dieser Preislage), aber "now to get serious": Abituraufgaben!

Bei Zwischenrufen wie: "Äh, I hob' mei' Buach fagess'n." geizt Herr Schmitz nicht mit Trost: "Das ist doch kein Grund, Selbstmord zu begehen." Will heißen: An den schlechten Noten bist halt selber schuld, du Depp! Nachdem wir an Abituraufgaben wie 'Epitaph for a Decade' unsere Inkompetenz bewiesen haben und Ralph wie gewöhnlich über die Übersetzung gestolpert ist (daß er aber auch immer dann an die Reihe kommen muß, wenn er ausnahmsweise (?) einmal keine Ahnung hat), sind wir voller Zuversicht auf die Abiturprüfung. Für irgend-etwas müssen die sieben Klausuren (von denen acht Versionen waren) ja nützlich gewesen sein! Kurz vor Stundenende erscheint dann auch noch der nur selten gesehene Frank Völker, um seinen Schönheitsschlaf in angemessener Atmosphäre zu vollenden.

"Saved by the bell" heißt es schließlich, wenn der Gong den Fight beendet und die Sparringspartner in durchaus freudiger Erwartung auf das nächste Training den Ring verlassen. So oder ähnlich verliefen die wenigen Stunden, in denen der Champ anwesend war. (Wir erinnern uns da noch an das grippale K.O. nach Fasching. Das Feigenblatt auf dem Schabernack-Ball war vielleicht doch etwas zu dürftig, Horst!)

Gut war's jedenfalls immer.

Florian, Rainer

